

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 18. Juni 2015

Gesch. Nr. SR: 117 / GGR: 025/15

10.03.60 Finanzen; Finanzcontrolling

Beantwortung der Interpellation von Hans Zimmermann, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend langfristige Schulden

Gemeinderat Hans Zimmermann, GP, und Mitunterzeichnende, reichten mit Schreiben vom 29. Januar 2015 folgenden parlamentarischen Vorstoss ein:

Interpellation betreffend langfristige Schulden

Im Jahr 2005 hatten wir 26 Mio. Schulden. Jetzt sind es 30 Mio. mehr, also 56 Mio. Das ist mehr als eine Verdoppelung in 10 Jahren. Im IAFP (2016-2020) auf Seite 11 ist ersichtlich, dass auch bei einem 70 % Investitionsszenario die langfristigen Schulden bis 2020 nicht sinken werden.

Im Schwerpunktprogramm Amtsdauer 2014-2018 auf Seite 16 steht folgendes: (Frage 1)

Die langfristigen Schulden belaufen sich auf Fr. 56 Mio. Der Finanzhaushalt ist nicht mehr im Gleichgewicht – die Finanzkraft ist gesunken. Es gilt deshalb in erster Linie, den Finanzhaushalt wieder ins Lot zu bringen.

Weiter steht auf der gleichen Seite: (Fragen 2, 3 und 4)

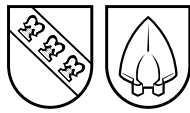
Die finanzstrategischen Ziele sind darauf ausgerichtet, dass die Verschuldung der Stadt langfristig reduziert und ein ausgeglichener und gesunder Finanzhaushalt erzielt wird.

Wir bitten den Stadtrat um Stellungnahme und Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welchen Massnahmen gedenkt der Stadtrat diese Ziele zu erreichen und bis wann?
2. Was versteht der Stadtrat unter langfristig?
3. Was versteht der Stadtrat unter ausgeglichenem Finanzhaushalt?
4. Was versteht der Stadtrat unter gesundem Finanzhaushalt?
5. Mit welchen konkreten Massnahmen könnte der Stadtrat die Schulden wieder auf den Stand von 2005 senken und bis wann?

Urheber: Gemeinderat Hans Zimmermann, GP

Mitunterzeichnende: Gemeinderat Erik Schmausser, GLP
Gemeinderat Urs Gut, GP
Gemeinderat Andreas Hasler, GLP
Gemeinderätin Tanja Bischof, EVP
Gemeinderat Peter Vollenweider, BDP
Gemeinderat Markus Hürzeler, CVP
Gemeinderat André Büecheler, SVP
Gemeinderat Peter Wohlgensinger, SVP



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Juni 2015

Gemeinderat Michael Käppeli, FDP
Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE
Gemeinderätin Michèle Vögeli, JLIE
Gemeinderat Peter Stiefel, FDP
Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP
Gemeinderat Marco Nuzzi, FDP
Gemeinderätin Katharina Morf, FDP

Eingang: 29. Januar 2015

Begründung im GGR: 9. April 2015
Mitteilung des Stadtrates, wonach die Antwort schriftlich erfolgt

Beantwortungsfrist: 8. Juli 2015

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON ANTWORTET WIE FOLGT:

ZUR FRAGE 1:

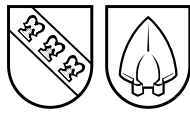
Mit welchen Massnahmen gedenkt der Stadtrat diese Ziele zu erreichen und bis wann?

Der Stadtrat nimmt seine finanzstrategische Führungsverantwortung wahr. Neben einer Staffellung, Reduktion und straffen Priorisierung der Investitionen in der Vergangenheit lancierte der Stadtrat im Rahmen des Voranschlages 2015 das SPARPAKET17, welches die Laufende Rechnung im Vergleich zum Budget 2014 bis 2017 um Fr. 1 Mio. jährlich wiederkehrend entlasten soll. Der Stadtrat zählt auf den Gemeinderat, dass er die Umsetzung des Sparpakets ebenso mitträgt.

Im IAFP 2011 – 2015 wurde der Bestand der langfristigen Schulden im Planjahr 2014 aufgrund der damaligen Entwicklung und Investitionsplanung noch auf über Fr. 110 Mio. geschätzt. Der effektive Schuldenbestand per 31. Dezember 2014 beträgt nun Fr. 57 Mio. Hier gilt es zu bemerken, dass der IAFP ein wichtiges Steuerungsinstrument für Stadtrat und Verwaltung ist. Der weitaus bessere Verlauf zeigt, dass der Stadtrat seine Steuerungsfunktion wahrgenommen hat und zusammen mit Verwaltung und Legislative Massnahmen umgesetzt hat, die Wirkung zeigen. Das 70%-Szenario im aktuellen IAFP 2016 – 2020 zeigt über die gesamte Planperiode kein Schuldenwachstum mehr an. Nach dem besseren Rechnungsabschluss 2014 und der Liquiditätsentwicklung im Jahr 2015 kann zumindest kurzfristig mit einer Reduktion der langfristigen Schulden gerechnet werden. Es ist zu erwarten, dass sich diese temporäre Reduktion mit dem Bau zur Erweiterung der Schulanlage Hagen wieder neutralisieren wird.

Der Stadtrat orientiert sich konsequent an seinen finanzstrategischen Zielsetzungen, welche auch die Höhe der Verschuldung berücksichtigen. Ein neues Ziel, einen bestimmten Schuldenbestand in einer bestimmten Zeit zu erreichen, lehnt der Stadtrat ab. Ein solcher Zielwert ist aufgrund verschiedener Argumente nicht sinnvoll:

- Die Schulden dürfen nicht isoliert als einzigen Indikator über den Zustand der finanziellen Situation herangezogen werden. Die drei Parameter – Steuerfuss, Verschuldung (inkl. Zinsbelastung) und Infrastruktur – müssen aufeinander abgestimmt und der Finanzsituation angepasst sein. Dies verdeutlichen unter anderem die Kennzahlen Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil, Verschuldungsfaktor sowie die neue Vorgabe, dass die langfristigen Schulden maximal das Doppelte der ordentlichen Steuern Rechnungsjahr betragen dürfen.
- Mit den aufgebauten Schulden von Fr. 41 Mio. (2005-2014) wurde diverse Infrastruktur gebaut, erweitert und saniert (Alterszentrum Bruggwiesen, Sportzentrum, div. Nachholbedarf/Sanierungen von Strassen etc.). Dem zusätzlichen Fremdkapital von Fr. 41 Mio. steht ein wesentlich grösserer Mehrwert an



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Juni 2015

Infrastruktur gegenüber. Im selben Zeitraum sind rund Fr. 125 Mio. ins Verwaltungsvermögen (ohne Spezialfinanzierungen) investiert worden. Die Stadt verfügt heute über eine weitgehend intakte Infrastruktur, welche auch den nächsten Generationen zur Verfügung stehen wird.

- Die erneuerte Infrastruktur stellt einen Mehrwert für die Öffentlichkeit dar. Deren Nutzungsdauer ist länger als die den Investitionen gegenüberstehende Abschreibungsdauer.
- Ein Grossteil der in den letzten Jahren erneuerten Infrastruktur weist ein ähnliches Ursprungsalter aus. Sie wurde mehrheitlich in der Zeit erstellt, als Illnau-Effretikon ein grosses Wachstum erlebte. Sie war nach 50 bis 60 Jahren am Ende ihrer Lebensdauer, was entsprechende Erneuerungsinvestitionen notwendig machte (Sportzentrum, alter Teil Alterszentrum und gewisse Schulliegenschaften). Da hohe Investitionen in sehr kurzer Zeit angefallen sind, war eine höhere Verschuldung die logische Konsequenz.
- Die durchschnittlichen Zinssätze des Schuldenportefeuilles der Stadt haben sich in den letzten zehn Jahren von 3.1 % (2005) auf 1.8 % (2014) reduziert. Im Jahr 2005 wurden Fr. 856'000.- an Zinskosten bei Fr. 26 Mio. langfristigen Fremdkapital aufgewendet – im 2014 mussten bei mehr als doppelt soviel Fremdkapital Fr. 1 Mio. Zinskosten aufgewendet werden. Die Stadt hat die günstigen Zinskonditionen durch den Abschluss langfristiger Darlehen abgesichert. Im Jahr 2015 wird sich der Zinsaufwand nochmals reduzieren, da zwei fällige Darlehen zu wesentlich günstigeren Konditionen refinanziert werden können. Auch in den nächsten 10-15 Jahren kann der Zinsaufwand durch die abgesicherten Zinssätze tief gehalten und die Planungssicherheit erhöht werden.

ZUR FRAGE 2:

Was versteht der Stadtrat unter langfristig?

Kurzfristig: bis 1 Jahr

Mittelfristig: 1 bis 5 Jahre

Langfristig: über 5 Jahre

ZUR FRAGE 3:

Was versteht der Stadtrat unter ausgeglichenem Finanzhaushalt?

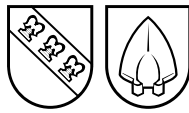
Ein ausgeglichener und gesunder Finanzhaushalt ist dann erreicht, wenn sich dieser langfristig im Lot befindet. Diverse Komponente sind Bestandteile eines ausgeglichenen, gesunden Finanzhaushaltes, zum Beispiel eine starke Eigenkapitalbasis, eine ausgeglichene Rechnung bzw. Aufwandüberschüsse, die durch genügend Eigenkapital gedeckt sind, langfristige Schulden, die maximal das zweifache der ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres betragen, das Reinvermögen oder Nettovermögen/-schuld.

Die Beurteilung des Finanzhaushalts wird durch den Stadtrat im jährlichen Cockpit mit Kennzahlen-Bewertungssystem vorgenommen.

ZUR FRAGE 4:

Was versteht der Stadtrat unter gesundem Finanzhaushalt?

Siehe Frage 3.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Juni 2015

ZUR FRAGE 5:

Mit welchen konkreten Massnahmen könnte der Stadtrat die Schulden wieder auf den Stand von 2005 senken und bis wann?

Wie unter Antwort zur Frage 1 erwähnt, ist es nicht das Ziel des Stadtrates eine bestimmte Schuldenhöhe bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erreichen. Er erachtet die kurzfristige einseitige Fokussierung auf den Schuldenbetrag nicht als sinnvoll. Falls die Schulden in den nächsten Jahren auf den Stand von 2005 gesenkt werden sollen, müssten deutlich höhere Cash-Flows erwirtschaftet oder geplante Investitionen grosszügig gestrichen werden. Ein verbesserter Cash-Flow kann in erster Linie durch höhere Erträge (vor allem Steuererträge) oder geringere Aufwendungen (Streichung von nicht gebundenen Aufwendungen) in der Laufenden Rechnung erzielt werden. Ergänzend wäre es möglich, mit Desinvestitionen die Schuldenlast zu verringern. Solche Massnahmen würden zwar bezüglich Schulden die Bilanz verbessern, gehen aber teilweise auch zu Lasten von künftigen Generationen.

Um die Finanzsituation der Stadt nachhaltig zu verbessern, hat der Stadtrat an seiner Klausur vom 7. Juni 2013 zur Finanzpolitik verschiedene kurz- und langfristige Massnahmen besprochen. Der Hauptauftrag daraus, das SPARPAKET17, wird zurzeit umgesetzt.

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 22.6.2015

Zustellung dieser Interpellationsantwort an:

- a. die Mitglieder des Grossen Gemeinderates (36)
- b. die Mitglieder des Stadtrates (9)
- c. die akkreditierten Medienvertretungen
- d. die abonnierten Empfängerinnen und Empfänger von Geschäftsunterlagen (intern/extern)
- e. die Abteilung Präsidiales / Ratssekretariat (Verteilung via Newsletter, Publikation auf ilef.ch, Akten)